

## Öffentliche Vorladung.

Gemäss Art. 32 des Bundesgesetzes über die Bundesstrafrechtspflege wird hiemit

öffentlich vorgeladen:

**Ramiro Fonti**, von Miglielha (Tessin), geboren 3. Januar 1919, Hilfsarbeiter, zurzeit unbekanntem Aufenthaltes, betreffend Umwandlung der durch Urteil des 8. kriegswirtschaftlichen Strafgerichts vom 21. April 1945, Nr. 3458, gegen ihn ausgesprochenen Busse von Fr. 50 in 5 Tage Haft, auf Dienstag, den 12. November 1946, nachmittags 2½ Uhr, in den Obergerichtssaal, Schanzenstrasse 17, I. Stock, in Bern.

Bern, den 8. Oktober 1946.

8. kriegswirtschaftliches Strafgericht.

Der Präsident:

**Dr. Walter Meyer.**

6900

## Wettbewerb- und Stellenausschreibungen, sowie Anzeigen.

### Stellenausschreibungen.

Die nachgenannten Besoldungen entsprechen den im Bundesratsbeschluss vom 30. Mai 1941 über die vorläufige Neuordnung der Bezüge und der Versicherungen des Bundespersonals vorgesehenen Grundbesoldungen. Sie umfassen die gesetzlichen Zulagen nicht.

Anmeldestelle	Vakante Stelle	Erfordernisse	Besoldung Fr.	An- melde- termin
Direktions- präsident der eidgenössischen Material- prüfungs- und Versuchsanstalt in Zürich	Physiker	Abgeschlossene Hochschul- bildung, mit besonders gründlichen Kenntnissen der Akustik und des Ma- gnetismus, auch der Elek- trizität und der Optik	6124 bis 9436	31. Okt. 1946  (1.)
Eidg. Justiz- abteilung	Juristischer Be- amter II. Kl.	Abgeschlossenes juristi- sches Studium. Verwal- tungspraxis. Muttersprache Deutsch, eventuell Ita- lienisch. Gute Kenntnisse der englischen Sprache	6124 bis 9436	31. Okt. 1946  (1.)

Die Anstellung erfolgt vorläufig provisorisch.

Anmeldestelle	Vakante Stelle	Erfordernisse	Besoldung Fr.	Anmeldungs-termin
Generalstabschef, Bern	Chef der Abteilung für Luftschutz	Abgeschlossene Hochschulbildung. Allgemeine Kenntnisse über Luftschutzfragen. Beherrschung der Landessprachen	*)	20. Nov. 1946  (2.)
*) Die gesetzliche Besoldung im Rahmen der 1. Besoldungsklasse.				
Generalstabsabteilung, Gruppe Festungswesen, Marzillstrasse 50, Bern	1 Offizier des Festungswachtkorps	Offizier (Sub. Of., Hptm. oder Major); diplomierter Elektrotechniker (Starkstrom). Kenntnis zweier Amtssprachen	*)	9. Nov. 1946  (1.)
*) Hierüber orientiert die Gruppe Festungswesen. Die Anstellung erfolgt vorläufig als nichtständiger Angestellter.				
Generalstabsabteilung, Gruppe Festungswesen, Marzillstrasse 50, Bern	1 Offizier des Festungswachtkorps	Offizier (Sub. Of., Hptm. oder Major); diplomierter Bautechniker oder Architekt. Kenntnis zweier Amtssprachen	*)	9. Nov. 1946  (1.)
*) Hierüber orientiert die Gruppe Festungswesen. Die Anstellung erfolgt vorläufig als nichtständiger Angestellter.				
Eidg. Oberkriegskommissariat	Kanzleigehilfe 1. Klasse	Offizier. Gute allgemeine Bildung. Abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung. Kenntnis einer zweiten Amtssprache	3640 bis 6124	9. Nov. 1946  (1.)
Kriegsmaterialverwaltung, Bern	Sekretär II. Kl. der Kriegsmaterialverwaltung	Wenn möglich Offizier. Gründliche allgemeine und kaufmännische Bildung. Längere Praxis im Dienste der Verwaltung. Sprachkenntnisse: Deutsch und Französisch	4928 bis 8240	5. Nov. 1946  (1.)
Kriegsmaterialverwaltung, Bern	Kanzlist des eidgenössischen Zeughauses in Wallenstadt	Offizier. Gute allgemeine und kaufmännische Bildung. Erfahrung im Dienste der Verwaltung. Sprachkenntnisse: Deutsch und Französisch	3916 bis 6952	5. Nov. 1946  (1.)
Kriegsmaterialverwaltung, Bern	Kanzlist des eidgenössischen Zeughauses in Burgdorf	Offizier. Gute allgemeine und kaufmännische Bildung. Erfahrung im Dienste der Verwaltung. Sprachkenntnisse: Deutsch und Französisch	3916 bis 6952	5. Nov. 1946  (1.)

Anmeldestelle	Vakante Stelle	Erfordernisse	Besoldung Fr.	Anmeldungs-termin
Kriegsmaterialverwaltung, Bern	Kanzleihilfe I. Kl. des eidgenössischen Zeughauses in Bern	Offizier. Gute allgemeine und kaufmännische Bildung. Sprachkenntnisse: Deutsch und Französisch	3640 bis 6124	5. Nov. 1946  (1.)
Kriegsmaterialverwaltung, Bern	Einige Fachkontrollleure der Kriegsmaterialverwaltung	Gründliche Ausbildung und Erfahrung in der Behandlung und Instandstellung des Kriegsmaterials inklusive Waffen, Geschütze und Geräte	3724 bis 6556 evtl. 3908 bis 7108	9. Nov. 1946    (1.)
Die Stellen werden voraussichtlich durch Beförderung besetzt.				
Chef der Sektion für Munition, Thun	Techniker I. Kl. (Leiter der Munitionskontrolle Altdorf)	Diplomierter Techniker; Befähigung zur Leitung einer Kontrollstelle; Erfahrung auf dem Munitionsgebiet; Offizier	5196 bis 8488	31. Okt. 1946  (1.)
Die Stelle ist provisorisch besetzt.				
Eidg. Oberzolldirektion, Bern	2 Sekretäre bei der II. Abteilung der eidgenössischen Oberzolldirektion (Tarifsektion) in Bern	Die Bewerber müssen mindestens den Grad eines Kontrollbeamten der Zollverwaltung bekleiden	4928 bis 8240	9. Nov. 1946  (1.)
Eidg. Luftamt	Kontrollingenieur II. Kl.	Gute Allgemeinbildung, eingehende Kenntnis der Aerodynamik und der Mechanik, des Flugzeugbaues, der Flugzeugtriebwerke und der Flugzeugausrüstung. Sprachen: Deutsch, Französisch, wenn möglich auch Englisch	6124 bis 9436	30. Nov. 1946  (1.)
Eidg. Luftamt	Kontrollleur für Motorflugzeuge	Eingehende praktische Kenntnisse auf dem Gebiete des Flugzeugbaues, der Flugzeugtriebwerke und der Flugzeugausrüstung. Sprachen: Deutsch, Französisch, wenn möglich auch Englisch	4928 bis 8240 oder 6124 bis 9436	30. Nov. 1946    (1.)

Anmeldestelle	Vakante Stelle	Erfordernisse	Besoldung Fr.	Anmeldungs-termin
Eldg. Luftamt	Kontrollingenieur II. Kl.	Bauingenieur mit flug- technischer Ausbildung zur Bearbeitung von Flug- platzprojekten. Sprachen: Deutsch, Französisch und Englisch	6124 bis 9436	30. Nov. 1946  (1.)
Generaldirektion der Post- Telegraphen- und Telefon- verwaltung in Bern	I. Sektionschef beim Oberpostinspektorat (Post- verbindungen)	Vertrautheit mit dem Ver- waltungsdienst; gründ- liche Kenntnis des Be- triebsdienstes, besonders der Postverbindungen (Versand, Bahnposten, Auswechslungsdienst, Flugpost); Beherrschung der Amtssprachen	9712 bis 13 024	9. Nov. 1946  (1.)
Generaldirektion der Post- Telegraphen- und Telefon- verwaltung in Bern	Kreispostdirektor II. Kl. in Genf	Gründliche Kenntnis des Verwaltungs- und Betriebs- dienstes; Fähigkeit zur Leitung eines Postkreises; Beherrschung der Amts- sprachen	8424 bis 11 736	9. Nov. 1946  (1.)
Generaldirektion der Post- Telegraphen- und Telefon- verwaltung in Bern	Kreispostdirektor II. Kl. in Bellinzona	Gründliche Kenntnis des Verwaltungs- und Betriebs- dienstes; Fähigkeit zur Leitung eines Postkreises; Beherrschung der Amts- sprachen	8424 bis 11 736	9. Nov. 1946  (1.)
Telegraphen- und Telefon- abteilung der Generaldirektion PTT in Bern	II. Sektionschef bei der Telegraphen- und Telefonabtei- lung der Genera- ldirektion PTT in Bern	Gründliche Kenntnisse im Telephonverkehrs- und Tarifwesen	8424 bis 11 736	9. Nov. 1946  (1.)
Telegraphen- und Telefon- abteilung der Generaldirektion PTT in Bern	Telephondirektor I. Kl. in Bern	Befähigung zur Leitung der technischen und ad- ministrativen Dienste einer Telephondirektion	9712 bis 13 024	9. Nov. 1946  (1.)
Telegraphen- und Telefon- abteilung der Generaldirektion PTT in Bern	Telephondirektor I. Kl. in Luzern	Befähigung zur Leitung der technischen und ad- ministrativen Dienste einer Telephondirektion	9712 bis 13 024	9. Nov. 1946  (1.)

Anmeldestelle	Vakante Stelle	Erfordernisse	Besoldung Fr.	Anmeldungs-termin
Eidgenössische Waffenfabrik Bern	Meister 2. Klasse	Gelernter Mechaniker, mehrere Jahre Praxis in der Werkzeugmacherei der Waffenbranche. Eignung als Vorgesetzter zur Leitung einer Arbeiter- gruppe. Befähigung zur Ausführung von Arbeiten nach Zeichnung	3640 bis 6124	16. Nov. 1946  (1.)
Die Stelle wird voraussichtlich auf dem Wege der Beförderung besetzt.				
Direktion der Eidgenössischen Waffenfabrik Bern	2 Fachkontrolleure II. Klasse	Gute Kenntnisse der Kontrollarbeiten von Handfeuerwaffen; Eignung für die Instruk- tion in Büchsenmacher- kursen; deutsch und französisch; Offizier	3732 bis 6400	16. Nov. 1946  (1.)
Die Stellen werden voraussichtlich auf dem Wege der Beförderung besetzt.				

### Anstellung von Zollbeamten.

Zur Ergänzung des Personalbestandes nimmt die Oberzolldirektion eine Anzahl Anmeldungen von Aspiranten für Zollbeamtenstellen II. Klasse entgegen. Als Bewerber kommen nur Schweizerbürger in Frage, welche

handlungsfähig sind, jedoch das 28. Jahr noch nicht überschritten haben; wenn militärdienstpflichtig, die Rekrutenschule bestanden haben; einen tadellosen Leumund geniessen;

eine mindestens dem Pensum einer abgeschlossenen Mittelschule (Progymnasium, Bezirks-, Sekundar-, Realschule) entsprechende Allgemeinbildung und genügende Kenntnis wenigstens zweier Amtssprachen besitzen;

über die den Anforderungen des Zolldienstes entsprechende körperliche Eignung, namentlich hinsichtlich der Hör- und Sehorgane (Sehschärfe beidseitig 1 oder auf 1 korrigierbar), verfügen.

Selbstverfasste, handschriftliche Anmeldungen sind in mindestens zwei Amtssprachen bis zum **15. November 1946** an die eidgenössische Oberzolldirektion in Bern zu richten.

Anmeldungen, welche nach diesem Termin einlaufen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Dem Anmeldeschreiben, welches über den bisherigen Lebens- und Bildungsgang des Bewerbers genügenden Aufschluss geben soll, sind beizufügen:

sämtliche Schulzeugnisse, Lehr- und Arbeitszeugnisse, Studienausweise, Diplome usw., in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift;

ein amtliches, kurz vor der Anmeldung ausgestelltes Leumundszeugnis;

ein Geburtschein;

eine kurz vor der Anmeldung erstellte Photographie in Passformat;

das Dienstbüchlein;

ein ärztliches Zeugnis über den allgemeinen Gesundheitszustand mit besonderer Begutachtung der Hör- und Sehorgane.

Ferner sind einige zivile und militärische Referenzen anzugeben.

Unvollständige Anmeldungen werden zurückgewiesen.

Bewerber, welche die Zulassungsbedingungen erfüllen, haben sich im Januar/Februar 1947 einer pädagogischen Prüfung zu unterziehen, die sich auf Muttersprache, eine zweite Amtssprache, bürgerliches Rechnen, Geographie, vaterländische Geschichte und Grundzüge der Verfassungskunde erstreckt.

Die auf Grund der abgelegten Prüfung für die Anstellung in Frage kommenden Bewerber werden vertrauensärztlich untersucht.

Der Eintritt in die Verwaltung erfolgt voraussichtlich im April 1947.

Das Bestehen der Prüfung und der sanitärischen Untersuchung gibt dem Bewerber keinen Anspruch auf Einberufung zum Zolldienst.

Die Anstellung erfolgt für eine Probezeit von 12 Monaten als Zollaspirant. Während dieser Zeit beträgt das Gehalt, je nach Dienstort und Familienstand mit Einschluss der für das Jahr 1947 festgesetzten Teuerungszulagen Fr. 442.50 bis Fr. 525.— pro Monat. Nach Ablauf des Aspirantenjahres kann die Wahl zum Zollbeamten II. Klasse erfolgen, sofern Leistung und Verhalten befriedigt haben und keine weiteren Hinderungsgründe vorliegen. Auf Probe eingestellte Bewerber, die infolge Nichteignung während oder nach Ablauf der Aspirantenzeit entlassen werden, haben keinen Anspruch auf besondere Entschädigung.

Die Anfangsbesoldung für Zollbeamte II. Klasse beträgt je nach Lebensjahr, Dienstort und Familienstand mit Einschluss der gegenwärtigen Teuerungszulagen pro Jahr Fr. 5600 bis Fr. 7225. Bewerbern, die sich neben bestandener schweizerischer Maturitätsprüfung über ein abgeschlossenes akademisches Fachstudium, den Besitz eines Diploms der Eidgenössischen Technischen Hochschule oder über besondere Fähigkeiten und Leistungen ausweisen, kann die Anfangsbesoldung angemessen erhöht werden. (2..)

Bern, den 1. Oktober 1946.

**Eidgenössische Oberzolldirektion.**

## Aufnahme von Lehrlingen für den Stationsdienst.

Die Schweizerischen Bundesbahnen nehmen im Frühjahr 1947 eine Anzahl Beamtenlehrlinge für den Stationsdienst auf.

### Erfordernisse:

- a. Schweizerbürgerrecht, Alter am 1. Mai 1947 mindestens 16 und höchstens 25 Jahre.
- b. Volle Gesundheit, genügendes Hör- und Sehvermögen, normaler Farbensinn.
- c. Gute Schulbildung, ferner genügendes Kenntnis einer zweiten Landessprache, die von der Verwaltung nach Bedürfnis bezeichnet wird.

Die Bewerber haben eine Kenntnis- und eine Eignungsprüfung abzulegen. Vor der allfälligen Aufnahme in den Eisenbahndienst müssen sie sich einer Untersuchung durch einen Vertrauensarzt der Bahnverwaltung unterziehen.

### Besoldung:

Während der Lehrzeit, die zwei Jahre dauert,  
vom 1.—6. Monat ein Taggeld von Fr. 4.41 einschliesslich Teuerungszulage,  
vom 7.—12. Monat ein Taggeld von Fr. 5.88 einschliesslich Teuerungszulage,  
vom 13.—24. Monat ein Taggeld von Fr. 8.08 einschliesslich Teuerungszulage.  
Dazu allfällige Ortszuschläge.

Die pro 1947 erhöhten Teuerungszulagen sind in diesen Ansätzen noch nicht berücksichtigt.

### Anmeldung:

Handschriftlich bis zum 18. November 1946 an eine der Kreisdirektionen der SBB in Lausanne, Luzern oder Zürich. Der Anmeldung sind der Geburts- oder Heimatschein, sämtliche Schulzeugnisse und die weitem lückenlosen Ausweise über allfällige berufliche Tätigkeit sowie von den militärdienstpflichtigen Bewerbern das Dienstbüchlein beizulegen.

Bern, im Oktober 1946.

(2..)

6877

Generaldirektion SBB.

## Aufnahme von Postlehrlingen.

Die schweizerische Postverwaltung wird im Frühjahr 1947 eine Anzahl Beamtenlehrlinge für den **Bureauendienst** (nicht als Briefträger oder Gehilfen) aufnehmen.

**Erfordernisse:** Schweizerbürger; Alter im Eintrittsjahr wenigstens 17 und höchstens 22 Jahre; gute Gesundheit sowie körperliche und charakterliche Eignung zum Postbeamten; mindestens Sekundarschul- oder gleichwertige Bildung mit ergänzten Kenntnissen in Geographie, Vaterlandskunde und einer zweiten Amtssprache.

Die Bewerber haben eine Aufnahmeprüfung zu bestehen und sich später durch einen Vertrauensarzt untersuchen zu lassen.

Handschriftliche Anmeldungen mit Geburts- oder Heimatschein, sämtlichen Schulzeugnissen und lückenlosen Ausweisen über allfällige berufliche Tätigkeit sind bis zum 31. Oktober 1946 an eine der Kreispostdirektionen Genf, Lausanne, Bern, Neuenburg, Basel, Aarau, Luzern, Zürich, St. Gallen, Chur oder Bellinzona zu richten.

Diese Stellen sowie die Postämter geben auf Wunsch weitere Auskunft.

6877

(2..)

## Aufnahme von Telegraphenlehrlingen.

Die Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung wird im Frühjahr 1947 eine Anzahl Lehrlinge für den Telegraphendienst aufnehmen.

### Erfordernisse:

Schweizerbürger; Alter im Eintrittsjahr wenigstens 17 und höchstens 20 Jahre; gute Gesundheit sowie körperliche und charakterliche Eignung zum Telegraphenbeamten; mindestens Sekundarschul- oder gleichwertige Bildung mit ergänzten Kenntnissen in Geographie, Vaterlandskunde und einer zweiten Amtssprache.

Die Bewerber haben eine Aufnahmeprüfung zu bestehen und sich später durch einen Vertrauensarzt untersuchen zu lassen.

Handschriftliche Anmeldungen mit dem Geburts- oder Heimatschein, sämtlichen Schulzeugnissen und lückenlosen Ausweisen über allfällige berufliche Tätigkeit sind bis zum 31. Oktober 1946 an die Generaldirektion PTT, Telegraphen- und Telephonabteilung, Bern, zu richten.

Nähere Auskunft kann bei den Telephondirektionen, Telephonämtern oder an den Telegraphenschaltern eingeholt werden. (2..)



## **Wettbewerb- und Stellenausschreibungen, sowie Anzeigen.**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1946
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	22
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	24.10.1946
Date	
Data	
Seite	961-968
Page	
Pagina	
Ref. No	10 035 686

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.